

stand mit 28 000 Mann am 17. Mai 1742 bei Czaslau und Chotuliz an der oberen Elbe, als ihn Prinz Karl mit 30 000 angriff. Diesmal that es die preußische Reiterei, die von Friedrich neu gebildet worden, der Infanterie gleich; der junge König zeigte sich als umsichtiger und entschlossener Feldherr. So erangenen die Preußen wieder den Sieg. Maria Theresia gab nun nach; im Frieden zu Breslau (11. Juni 1742) trat sie Nieder- und Oberschlesien bis zur Oppa mit der Grafschaft Glatz, 680 Quadratmeilen mit 1 400 000 Einwohnern, an Preußen ab.

Der König hatte dadurch seinen Staat um mehr als ein Drittel an Umfang, Bevölkerung, Einkünften, Streitkräften vergrößert und seinen Ruf als geschickter und thatkräftiger Feldherr und Unterhändler begründet.

§ 52. Die juristischen Gründe, auf welche Friedrich seine Eroberung Schlesiens stützte, wurden zumeist darum angefochten, weil Ferdinand I. als König von Böhmen und Lehns Herr des Herzogs Friedrich von Liegnitz dessen Erbvertrag mit Joachim II. (1537) aufgehoben hatte; allein Ferdinand war Richter in eigener Sache, und sein Spruch ein Machtpruch gewesen. Ebenso eigenmächtig hatte Kaiser Ferdinand II. 1623 nach Ächtung des Markgrafen Johann Georg von Brandenburg das diesem gehörige Fürstentum Jägerndorf eingezogen. Die hohenzollerschen Erbansprüche betrafen übrigens nur einen Teil Schlesiens; das Besitzrecht Preußens auf seine schlesischen Lande gründet sich auf die Verträge, die Friedrich nach seinen siegreichen Kriegen mit Österreich schloß.

1579-1580

1619-1627

Schlesien (von Slezja, der kleinen Lohe, und dem Slesie [Zobtenberg], wo ein polnisches Nationalheiligtum lag, benannt) hatte zuerst germanische Bevölkerung, Quaden und Lygier; in der Völkerwanderung drangen Polen ein. Als Teil des polnischen Reichs wurde es dann von Herzögen aus dem Geschlecht des Bauern Piast beherrscht. 965 bekehrte Mieszko I. von Polen seine Völker zum Christentum. 1052 wurde das älteste Bistum Schlesiens von Smogra (bei Namslau) nach Bratislaw (Breslau) verlegt. 1163 trennte Friedrich Rotbart Schlesien von Polen ab; es herrschten hier nun die piastischen Herzöge selbständig. Dieselben begünstigten die Germanisierung des Landes, welche durch Einwanderung Deutscher (wie in Pommern) geschah. Um die Burgen und Kastellancien erhoben sich im 12. und 13. Jahrhundert deutsche Städte. Sie erhielten 1261 Magdeburger Recht. Im 14. Jahrhundert war deutsche Sprache und Sitte